

LETZTE NACHRICHTEN

- CNY** **China senkt Importzölle für Automobile** Negativ
 China wird laut seinem Finanzministerium die Zölle auf PKW von 20 % auf 15 % senken.
- USD** **Republikaner zerstritten über Zolleinigung mit China** Neutral
 Während der Teil der Republikaner, die ländliche Gebiete aus den USA vertreten, froh über die Einigung mit China sind, werfen andere dem Weißen Haus Einknicken vor China vor, zumal viele Probleme im Handelsstreit noch nicht gelöst seien.
- USD** **Taktieren zwischen USA und Nordkorea** Neutral
 US-Präsident Trump äußerte sich pessimistisch über ein mögliches Zustandekommen des Gipfels mit Nord Koreas Diktator Kim Jong Un. Beide Seite streiten im Vorfeld zu dem Gipfel, was unter nuklearer Abrüstung zu verstehen ist und ob die Gegenseite gewillt ist, die Vorbedingungen für Verhandlungen zu akzeptieren.
- EUR** **Verbrauchervertrauen in Deutschland über den Erwartungen** Positiv
 Das heute Morgen veröffentlichte Verbrauchervertrauen für Deutschland lag mit 9,3 Punkten über dem Vormonatswert (7,1 Punkte) und über den Erwartungen der Analysten mit 7,0 Punkten.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1,1769 - 1,1792	1,1750 - 1,1790	1.1700	1.1670	1.1650	1.1820	1.1860	1.1900	Negativ
EUR-JPY	130,61 - 130,88	129,71 - 130,66	129.40	129.20	129.00	131.00	131.20	131.60	Neutral
USD-JPY	110,86 - 111,08	110,38 - 110,92	110.20	110.00	109.80	111.50	111.70	112.00	Positiv
EUR-CHF	1,1688 - 1,1710	1,1669 - 1,1699	1.1660	1.1620	1.1600	1.1800	1.1820	1.1850	Neutral
EUR-GBP	0,8763 - 0,8777	0,8763 - 0,8775	0.8700	0.8680	0.8660	0.8800	0.8820	0.8840	Positiv

DAX-BÖRSENAPEL

-  Unter 12.800 Punkten
-  Unter 12.910 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	13.169,92	92,20
EURO STOXX 50	3.587,25	14,68
Dow Jones	24.834,41	-178,88
Nikkei	22.960,34	-42,03
Brent	79,57	0,35
Gold	1.291,14	-1,46
Silber	16,55	0,03

TV-TERMINE



Gerät Deutschland im Zollstreit ins Hintertreffen? (CB)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1759 (08:00 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,175 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 110,51. In der Folge notiert EUR-JPY bei 129,95. EUR-CHF oszilliert bei 1,16757.

Nach dem bisherigen Verhandlungsstand zwischen China und den USA will die chinesische Regierung zukünftig mehr US-Güter kaufen und so den Handelsüberschuss gegenüber den USA abbauen. Die chinesische Seite wird zudem die Zölle auf Automobile auf 15 % senken und so ausländischen Unternehmen einen leichteren Zugang zum chinesischen Markt verschaffen. Ebenso wurden die Zölle auf Automobilteile auf 6 % gesenkt. Die US-Seite hingegen verzichtet auf das Erheben von Zöllen auf Einfuhren aus China und wird eine noch nicht spezifizierte zusätzliche Menge an Agrargütern aus den USA nach China exportieren.

Für China sind die USA der wichtigste Exportmarkt. Sie verkauften in 2017 Waren in Höhe von 505 Mrd. USD in die USA. Nach Deutschland werden hingegen nur Güter im Wert von 82 Mrd. Euro exportiert. Auch wenn man die Eurozone in ihrer Gesamtheit betrachtet, sind die USA für China wichtiger. Damit wäre China wohl bereit etwas teurer in den USA und nicht in Europa einzukaufen, um dem großen Nachteil eines Zollstreits auszuweichen. Sofern sie dabei nur „Waffengleichheit“ zwischen den USA und Europa auf dem chinesischen Markt herstellen, wäre dies ordnungspolitisch auch nicht zu kritisieren. Es droht aber das bewusste Schlechterstellen von europäischen Gütern, um den „Deal“ mit den USA einzuhalten. Hier wäre Deutschland, das in 2017 Güter in Höhe von 97 Mrd. Euro nach China exportierte, besonders betroffen.

Aufgabe der deutschen und europäischen Politik ist es, vehement und geschlossen für Freihandel an dieser Stelle einzutreten. Angela Merkel hat die Möglichkeit, erste Ergebnisse nach ihrem Kurzbesuch in China vorzuweisen.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de

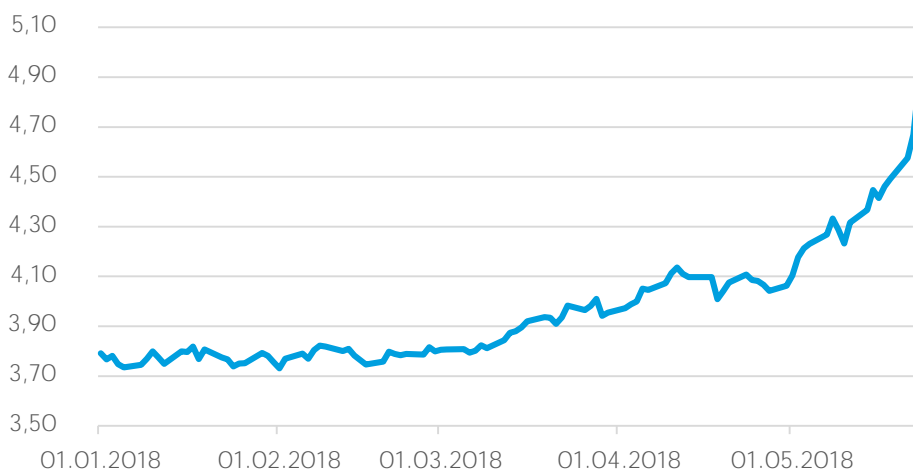


CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Für die Türkei wird die Lage immer prekärer. Die türkische Lira befindet sich weiter unter enormen Abwertungsdruck, während der Zentralbank politisch die Hände gebunden sind. Von allen Schwellenländern hat die Türkei die höchste Auslandsverschuldung in US-Dollar im Vergleich zum Bruttoinlandsprodukt, wenn man die Schulden des Staates und der Unternehmen berücksichtigt. So gemessen liegt die Verschuldungsquote bei über 65 %. Je stärker die Lira abwertet, desto weiter steigt der Schuldenberg damit an. Dies gilt nicht nur für die gesamte Türkei, sondern auch für einzelne Unternehmen. Es scheint eine Frage der Zeit, bis USDollar-nominierte Kredite von Unternehmen nicht prolongiert werden können und es zu ersten Insolvenzen kommt. Unter diesem Druck die Zinsen nicht radikal zu erhöhen, ist so, als wenn das eigene Haus brennt, aber man nicht löscht, weil man Wasser sparen will.

An dieser Stelle möchte auf den uns regelmäßig beschriebenen Zusammenhang zwischen Strukturen und Konjunkturverläufen hinweisen. Die Türkei hatte in den letzten Jahre ein erfolgreiches Wachstumsmodell aufgebaut. Im Zuge eines Konjunkturzyklus es gehört es aber dazu, mit Zinserhöhungen zu überprüfen, ob die Geschäftsmodelle der Unternehmen tragfähig sind. Dies ist schmerzhaft, aber zwingt die Unternehmen dazu, sich immer wieder an die Gegebenheiten anzupassen. Vor allem werden die nicht tragfähigen Geschäftsmodelle aus einer Volkswirtschaft wieder entfernt. Diesen Prozess nicht zuzulassen, gefährdet das Wachstumspotential einer Ökonomie. Wir können jetzt am Beispiel der Türkei leider die Auswirkungen beobachten, wenn man diesen Auswahlprozess verhindern will. Bleibt zu hoffen, dass Europa im Verlauf des Konjunkturzyklus nicht ähnlich gelagerte Fehler machen wird.

TRY/USD



Quelle: Bloomberg, eigene Darstellung

Aktuell ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Erst ein Überwinden des Widerstandsniveaus bei 1.1980 - 10 neutralisiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

LAND-	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Markit Eurozone	Mai			10:00	Weiter im expansiven Bereich	Mittel
	Composite		55,1	55,1			
	Manufacturing		56,2	56,0			
	Services		54,7	54,7			
EUR	Konsumenten- vertrauen	Mai	0,4	0,4	16:00	Konsumenten- vertrauen weiter auf hohem Niveau	Mittel
GBP	UK Verbraucher- preisindex	April			10:30	Könnte das Pfund unter Druck bringen	Mittel
	(M/M)		0,1	0,5			
	(J/J)		2,5	2,5			
USD	Markit USA	Mai			15:45	Weiter im expansiven Bereich	Mittel
	Composite		54,9	-			
	Manufacturing		56,5	56,5			
	Services		54,6	55,0			

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de